



BERNHARD 
SEIDENATH
Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Sonntag, 14. November 2010

Ausflug in die automobilen Zukunft: Felbermeier testet eine Woche lang einen Elektro-Smart - Seidenath: „Elektromobilität nach Kräften fördern“

Einen Ausflug in die Zukunft konnte Haimhausens Bürgermeister Peter Felbermeier die gesamte letzte Woche über unternehmen: Vom ADAC war er als Tester eines Smarts mit Elektroantrieb ausgewählt worden. „Es ist faszinierend, wie weit die Technik schon ist. Das ist absolut alltags-tauglich“, fasste Felbermeier seine Eindrücke zusammen.



Abbildung 1: Das Foto zeigt Bernhard Seidenath (links) und Peter Felbermeier mit dessen Testfahrzeug vor dem Haimhauser Rathaus.

in besonderer Weise von der Automobilindustrie abhängig. Wir müssen deshalb die Schrittmacher für neue Trends sein, insbesondere den der Elektromobilität. Denn die Chinesen sind auf diesem Feld eine starke Konkurrenz“, betonte Seidenath.

„Klimaschutz ist das Zukunftsthema schlechthin. Und Elektroautos, die mit Strom aus erneuerbaren Energien fahren, erfüllen uns den Traum von einer emissionsfreien Mobilität“, betonte auch der Stimmkreisabgeordnete für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag, Bernhard Seidenath, und wies dabei auf seine Landtagsinitiative zur stärkeren Förderung der Elektromobilität hin. „Bayern muss Leitanbieterregion für diese neue Technologie werden und gleichzeitig auch Leitmarkt. Denn der Wirtschaftsstandort Bayern und damit auch der Arbeitsmarkt in Bayern sind

Gemeinsam haben Felbermeier und Seidenath deshalb die beiden großen bayerischen Automobilhersteller Audi und BMW angeschrieben und ihnen Hilfestellung und Unterstützung bei der Erprobung von Elektrofahrzeugen angeboten. „Die Gemeinde Haimhausen ist gesprächsbereit. Denn mit unserer geographischen Lage sowie mit Bürgerinnen und Bürgern, die Innovationen sehr aufgeschlossen gegenüberstehen, können wir optimale Bedingungen bieten“, schrieben Felbermeier und Seidenath.

„In Haimhausen wird – in zwei Photovoltaikanlagen, einem Wasserkraftwerk und einer Biogasanlage – so viel Strom aus erneuerbaren Energien produziert, dass wir uns ohne weiteres selbst versorgen könnten. Meine Vision ist es, dass irgendwann an den Photovoltaikanlagen eine Zapfsäule steht, wo Elektromobile direkt Strom aus der Sonne tanken können“, erklärte Felbermeier.

Der getestete Elektro-Smart begnügt sich mit Strom aus einer ganz normalen Steckdose. Mit einer Aufladung, die etwa fünf Stunden in Anspruch nimmt, kommt das derzeit noch etwa 40.000 Euro teure Auto etwa 140 Kilometer weit. Zu hören sind – außer einem leisen Surren – nur die Abrollgeräusche der Reifen. „Die Spitzengeschwindigkeit beträgt 100 km/h. Damit kann man sich in München und dessen Umland sehr gut und flott fortbewegen. Für Pendler ist das Auto deshalb ideal“, erklärte der Bürgermeister. Und Seidenath, der sich das Auto einmal einen Tag lang ausleihen durfte und damit in den Landtag fuhr, ergänzte: „Das beste Gefühl ist, wenn man an Tankstellen vorbeifährt: Denn der Benzinpreis ist mit diesem Auto völlig egal.“

